

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **90=110 (1944)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Z E I T S C H R I F T E N

Redaktion: Oberst i. Gst. O. BUTTIKOFER, Urtenen, Instruktionsoffizier der Genietruppen

Schweiz

Pionier, Zeitschrift der Uebermittlungstruppen.

Heft Nr. 7, Juli 1944 (17. Jahrgang):

«Ueber die Ausbildung im Hören und Geben von Morsezeichen in Russland». Hier handelt es sich um einen Abdruck aus der «F-Flagge», der Zeitschrift der Uebermittlungstruppen der deutschen Wehrmacht. — Sonderdruck «Die Entwicklung der Feldtelegraphie in der Schweiz». Es wird aufmerksam gemacht auf die vom Feldtelegraphendirektor erschienene Sonderschrift. — Mitteilung an die Privatabonnenten. — «Zum Rätsel der unbemerkt andampfenden alliierten Armada». — «L'enseignement du morse en URSS.», aus der «F-Flagge» entnommen. — «Die Auskunft der Telephonzentrale von Chur». A. Schmidt beschreibt in Kürze einige wichtige Punkte der neuen Fernzentrale von Chur. — «Elektrizität im menschlichen Körper». — «Elektrowärme im Landwirtschaftsbetrieb». — «Politik in der Vorrathaltung». — «Sicherheitsvorrichtung an elektrischen Wärmeapparaten gegen übermässige Erhitzung». — Bücherbesprechung. — Sektionsmitteilungen. Leutnant Moser.

Revue Militaire Suisse.

Nr. 7, Juli 1944:

«L'évolution actuelle de notre organisation militaire», von Lt. R.-H. Wüst (S. 325). Die schweiz. Armee nach 1918 — die Thesen der Reorganisation — Ueberwindung von Schwierigkeiten (Pazifismus, Antimilitarismus) und Entwicklung auf den heutigen Stand. Nie mehr darf die Schlagkraft der Armee in solchem Masse herabgesetzt werden wie nach 1918 — schon heute gilt es allen destruktiven Einflüssen entgegenzuwirken. — «Les opérations du corps expéditionnaire anglais en mai 1940» (Schluss) (S. 336). Das Zustandekommen des belgischen Waffenstillstandes — Rückzug an den Aermelkanal auf Dünkirchen — Sanitätsdienst — Einschiffung der Truppen nach England. — «La justice pénale militaire suisse actuelle», von Lt. Marc Lamunière (Schluss) (S. 349). Strafverjährung — Begnadigung — Vollstreckung der Strafe. Zuständigkeit der Militärgerichte — Kompetenzkonflikte — Gerichtsorganisation — Justizoffiziere. Strafverfahren und Rekursrecht. — «L'emploi de la boussole», von Oblt. Louis Burgener (S. 359). Technische Angaben über den Gebrauch der Kern- und Recta-Boussole. — «Commentaires sur la guerre actuelle» (S. 364). Allgemeine Bemerkungen zur Kriegslage in Russland, Italien und Frankreich im Mai/Juni 1944; man erhält den Eindruck des Zusammenspiels aller alliierten Kräfte auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Entwicklung in der Normandie — an der Ostfront. — Buchbesprechung (S. 372). Hptm. Eric Favre.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 7, Juli 1944:

«Gedanken zur Bundesfeier des Erinnerungsjahres 1944», von Dr. Hermann Schneider. Drei lebenswichtige Taten im Werdegang der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Rudolf Wettstein, Charles Pictet de Rochemont, Bundesrat Giuseppe Motta, Vertreter dreier Glaubensbekenntnisse, dreier Sprachen und dreier Kulturen — aber drei ganze Eidgenossen und ein schweizerischer Staatsgedanke! — «Soldatenbriefe. General Dufour an Marschall Lebœuf». Ein kraftvolles Be-

kenntnis General Dufours zum schweizerischen Wehrwillen und zu schweizerischer Wehrfähigkeit: «... Unter diesen Verhältnissen verbürge ich mich nicht allein für den Willen, sondern auch für die Fähigkeit der Schweiz, ihre Neutralität unter allen Umständen und gegen wen immer es sei zu verteidigen, diese Neutralität, die nur ein leerer Schall wäre, wenn Verträge allein sie sicherstellten.» — «Legale und illegale Erscheinungsformen der Kriegführung zu Lande», von Oberleutnant Ardo Weber. Der Verfasser bezeichnet als Zweck seiner Ausführungen, auf einige Grundsätze des Völkerrechtes, die bei der Beurteilung der «Partisanen» eine massgebende Rolle spielen, hinzuweisen, um in die oft wirren Vorstellungen über die Lage der «Partisanen» nach Kriegsrecht etwelche Klarheit zu bringen. Diesen Zweck erreicht der Verfasser in seiner interessanten Abhandlung vollends, soweit gewisse wenigstens scheinbare Unklarheiten nicht in den betreffenden Völkerrechtsartikeln selbst liegen. Gerade wir Schweizer sind an der Klärung dieser Dinge in erster Linie interessiert; die vorliegende Arbeit bedeutet einen wertvollen Beitrag dazu. — «Georg von Frundsberg», von Eugen von Frauenholz. Schluss des uns meisterhaft vor Augen geführten Lebens- und Werdeganges des berühmten «Vaters der Landsknechte». Welches Unmass von Enttäuschungen und seelischen Leiden spricht allein aus folgenden Sätzen des Verfassers: «Er hat versucht, der Schöpfung Maximilians den Stempel der höchsten Vollendung aufzuprägen, die Landsknechte zum Einsatz für ihren Kriegsherrn und ihr Vaterland zu erziehen, sie herumzureissen aus dem verderblichen Sumpfe des vaterlandslosen Söldnertums, das nur den Gewinn vor Augen hatte. Dass er hier scheiterte, dass er erleben musste, dass sein Glaube an seine Schöpfung Schiffbruch erlitt, als die verhetzten Landsknechte die Spiesse gegen ihn kehrten, hat seinen Tod herbeigeführt. Und darin liegt eine tiefe Tragik.» — «Von der Kriegs-Disziplin überhaupt», von Hauptmann Johann Heinrich Wirz 1759. Aus seinem schier unermesslichen Wissensschatz stellt Oberst Edgar Schumacher diese Betrachtungen aus dem Jahre 1759 als Einleitung einem zweiteiligen Aufsatz über «Probleme in der militärischen Erziehung» voraus. Die treffenden Beobachtungen können uns zu ernstlichem Nachdenken veranlassen, zeigen sie doch, dass die Urprobleme, die an den denkenden Soldaten herantreten, damals die gleichen waren, wie sie es heute sind. Mittel und Wege jedoch zu ihrer Meisterung scheinen tausendfältig. — «Probleme in der militärischen Erziehung», von Leutnant Hermann Bühler. Auf diesen bereits erwähnten Aufsatz soll nach Erscheinen des zweiten Teiles eingegangen werden. — «Das Buch».

Oberst i. Gst. Büttikofer.

Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur, 24. Jahrgang.

Heft Nr. 4, Juli 1944:

Der Inhalt des vorliegenden Heftes ist fast ausschliesslich politisch. C. Eder: «Zur Frage der Reorganisation der Schweizerischen Bundesbahnen». Ablehnung des Reorganisationsgesetzes. — W. A. Jöhr: «Civitas Humana — Kritische Bemerkungen zu Wilhelm Röpkes neuem Werk». — W. Röpke: «Der Weg von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft». — R. Deonna: «Algier im Licht seiner Zeitschriften». Gibt ein anschauliches Bild von der Vielfältigkeit der politischen Auffassungen in den Kreisen um das Befreiungskomitee. — In der Bücherrundschau: «Das bernische Patriziat und die Regeneration»; «Bismarck».

Heft Nr. 5, August 1944:

Oberst i. Gst. F. Rieter: «St. Jakob an der Birs». Kurze, aber prägnante Schilderung der Vorgeschichte der Schlacht, der Schlacht selbst und ihrer Wirkungen in der späteren Geschichte. — R. Cottier: «Zur Sanierung der Schweizerischen Bundesbahnen». Vertritt den befürwortenden Standpunkt zum Reorganisationsgesetz. — ***: «Das grosse Unbehagen». Weist auf allerhand Misstände

im politischen Leben der Schweiz hin. — A. Lehmann: «Entwicklung und heutiger Stand der Lohnersatzordnung». Kurze, sehr brauchbare Orientierung über den Stand dieses Sozialwerkes nach viereinhalbjährigem Bestehen. Oblt. W. Butz.

Technische Mitteilungen für Sappeure, Pontoniere und Mineure.

Heft Nr. 1, April 1944:

«Bau einer Nagelträgerbrücke durch die Sap.- und Mi.-R. S. II/43», von Oberst Moccetti. Baubeschreibung einer Nagelträgerbrücke in der Länge von 192 m und Spannweiten von 24 m für eine Nutzlast von 250 kgm² in 10 Arbeitstagen oder rund 15,000 Arbeitsstunden mit 2 Arbeitsdetachementen zu ca. 200 Rekruten. — «Truppweises Verlegen grösserer Streuminenfelder», von Hptm. C. F. Kollbrunner, Zürich. Die moderne Kriegführung bedient sich für die Verteidigung in grossem Umfange der Streuminen, die zum Teil in grossen Feldern ausgelegt werden, um dem Gegner die Annäherung zu erschweren und zeitraubend zu gestalten. Das Auslegen grösserer Minenfelder innert nützlicher Frist erfordert gründliche Ausbildung und Uebung der hierfür einzusetzenden Mannschaft und eine zweckmässige Organisation der Arbeit. — «Luftschutzkellerdecke mit spiralförmiger Armierung», von M. Meyer-Zuppinger, Ing., Zürich. Beschreibung der Ausführung und Wirkungsweise spiralförmiger Armierung von Luftschutzkellerdecken und der Einfluss der Beschiessung mit deutschen 500-kg-Sprengbomben. — «Kleine Notbrücken für schwere Belastungen», von Major F. Stüssi. Der Verfasser verlangt, dass sich der Notbrückenbau vermehrt der heutigen Ausrüstung der Armee mit schweren Motorlastwagen und -fahrzeugen anpasse mit Lasten von über 13 t. Nach einer gründlichen Behandlung der statischen Grundlagen werden eine Anzahl von Beispielen von Brücken mit Spannungen von 7—10 m besprochen. — «Pressluftwerkzeuge unserer Bautruppen», von Hptm. G. Schorno, Bern. Der Artikel verfolgt den Zweck, denjenigen Wehrmännern, denen zur Arbeitsleistung Pressluftwerkzeuge anvertraut werden, einen Ueberblick über deren Aufbau, Funktion und Unterhalt zu vermitteln. (Mit Fortsetzung in nächster Nummer.)
Oberst Nüscherer.

Deutschland

Deutsche Nachrichtentruppen (Die F-Flagge).

Heft 1, Januar 1944:

«Abwechslungen in Kriegseinerlei», von Oblt. Weber: Der Artikel behandelt die geistige Betreuung der im Kriege stehenden Mannschaft zur Hebung der Moral und zur Unterhaltung in den vielen Stunden der Ruhe und Langeweile. — «Kabel-Gitter in stark beschossenem Raum», von Hptm. Patzl: Die schon im 1. Weltkriege vielfach in starkbeschossenen Fronten angewendeten Gitterleitungen haben sich auch im 2. Weltkrieg weitgehend bewährt. Mehrere parallel ca. 200 m voneinander entfernt geführte Leitungen mit Querverbindungen ermöglichen den Verkehr aufrecht zu erhalten, wenn auch einzelne der Leitungsstücke durch Beschuss zerstört werden. — «Hier hat der Truppführer richtig gehandelt»: Ein Beispiel, wie beim Ausfall einer grösseren Funkstation auch mit einem Tornistergerät eine wichtige Verbindung durchgeführt werden konnte. — «Ausserbetriebsetzung (Stillegen) von Bleisammlern», von Ing. Siegfried Rauch: Eine Anleitung für die richtige Behandlung der äusserst empfindlichen Bleisammler der Funkerausrüstung. — «Eine Ortsvermittlung aus dem Nichts geschaffen», von Hptm. Reiss: Der Artikel erzählt, wie in einer ukrainischen Ortschaft aus den Resten einer zusammengeschossenen Ortszentrale eine Kommandovermittlung hergestellt werden konnte. — Eine Reihe von Artikeln «Aus der Truppe» gibt Beispiele vom richtigen Verhalten von Nachrichtenmannschaften und Bilder von Leitungseinführungen in Vermittlungsstellen.

Heft 2, Februar 1944:

«Grossraumeinsatz eines Führungsnachrichtenregimentes», von Lt. Hackner: Ein Leistungsbericht aus fünf Kriegsjahren. — «Zerstörung von Freileitungen beim Absetzen vom Feinde», von Hptm. Rücker: Eine wertvolle Anleitung zur wirkungsvollen Zerstörung von Freileitungen bei einem Rückzug. — «Ausbau der Fernsprechleitungen einer Infanteriedivision an festen Fronten», von der Feldnachrichtenschule: Ergänzende Angaben zu dem Artikel in Nr. 11/1943 dieser Zeitschrift. — «Ausnutzung und Entstörung postalischer Anlagen in Norditalien», von Hptm. Bartsch: Der Zustand italienischer Postleitungen stellte den deutschen Nachrichtentruppen besonders schwierige Probleme. Durch Einschaltung von Ringübertragen und durch Auftrennen der Leitung konnten in den meisten Fällen die Induktionsgeräusche beseitigt werden. — «Bau eines einfachen Prüfschranks für Leitungsmessungen», von Wm. Dittenberger: Gibt ein Beispiel für die Findigkeit der Truppe in der Beschaffung behelfsmässiger Geräte. Durch Verwendung eines Feldmessgerätes, von Klinken- und Vermittlungsstöpseln, sowie der verschiedenen Bestandteile eines Fernsprechers wurde ein praktischer und handlicher Prüfschrank zusammengestellt, der für feldmässige Messungen sich sehr geeignet erwiesen haben soll. — Berichte aus der Truppe von der Tätigkeit der Nachrichtenmannschaft der Feld-, Luft-Waffe und Kriegsmarine.

Heft 3, März 1944:

«Hören und Geben von Morsezeichen», ein Auszug aus einer Ausbildungsvorschrift der Russen, die sich im allgemeinen mit unseren Vorschriften decken. — «Pelzhauben für Störungssucher bei grosser Kälte». Die grossen Schwierigkeiten und Anforderungen für die Behebung von Leitungsunterbrüchen bei grosser Kälte sollen dadurch behoben und erleichtert werden, dass die Störungssucher mit Pelzkappen mit eingebauten Hörtelefonen und Kehlkopfmikrofonen ausgerüstet werden, wobei ihnen der freie Gebrauch beider Hände ermöglicht wird. Ein Vorschlag, der auch in unserer Armee alle Beachtung verdient. — «Die Truppe hilft sich selbst». Dieser Artikel, dem weitere ähnliche folgen sollen, gibt ein Beispiel für die Umänderung eines einachsigen Maschinensatz-Anhängers für Werkzeuge und Material von Störungssuchern. — «FF-Kabelverlegung durch einen Fluss». Eine lehrreiche Instruktion für die Verlegung eines Fernfeldkabels durch einen schiffbaren Fluss. — Eine Anzahl Berichte «Aus der Truppe» geben Beispiele hervorragender Taten der Nachrichtentruppe. Oberst Nüscheler.

Die Heeresverwaltung.

Heft Nr. 10, Oktober 1943:

«Praktische Erfahrungen bei der verwaltungsmässigen Versorgung der Wehrmacht aus eroberten und besetzten Gebieten», von Oberstabsintendant Dr. Jander. Bericht über den Vormarsch der 78. Inf. Div., der bis 38 km vor Moskau führte. Nur durch die restlose Ausnützung jeder Ressource an Verpflegung, Fourage, Winterbekleidung konnte eine versorgungstechnische Katastrophe bei diesem schnellen Vormarsch verhütet werden. — «Von der Weltwirtschaft zur Nahrungsfreiheit im europäischen Grossraum», von Oberzahlmeister Dr. Häberlein. Zusammengefasste Inhaltsangabe des Werkes von Staatssekretär Backe: Um die Nahrungsfreiheit Europas. Backe glaubt an eine Auflösung bzw. Ablösung der Weltwirtschaft durch drei Grosswirtschaftsräume: Amerika, Kontinentaleuropa (mit seinen Ergänzungsräumen) und den Fernen Osten. Er sieht den Mangel, welcher der Weltwirtschaft anhafte, darin, dass die gemeinschaftsbildenden Kräfte fehlen oder weit zurücktreten. Nach seiner Meinung verläuft die organische Entwicklung von der Hauswirtschaft über Stadtwirtschaft, Volkswirtschaft zur Grossraumwirtschaft. — «Kritik der Verpflegungsmittel im Hinblick auf die Ausnützung des Laderaums», von Kriegsverwaltungsrat Dr. Heiss. Für die restlose Auslastung der Nachschubstraktionsmittel sollte ein durchschnittliches spezifisches Gewicht der

Lebensmittel von etwa 450 kg/m³ angestrebt werden. Ideal ist bei der Verwendung von Säcken als Packmaterial der kleine prozentuale Anteil des Packmaterialgewichts am Bruttogewicht, aber auch bei Kartonpackungen ist dieses Verhältnis noch günstig, schlechter jedoch bei Kisten, Kannen und anderem Packmaterial. Der Abhandlung ist eine gut aufgebaute Tabelle über Gewichte von über 70 Lebensmitteln der Truppenverpflegung beigelegt. — «Nur die Pflicht», von Kriegsbericht Ehrhardt. Das Hohelied eines Zahlmeisters im Vormarsch und bei den schweren Abwehrkämpfen im Winter 1942/43. Zahlmeister, Trossführer, Kompagnieführer in einem Grenadierregiment, Bataillonsadjutant, Führer eines Bataillons und wieder Zahlmeister, in einer Person, je nach den Erfordernissen der vielfach wechselnden Lagen. — «Vom Denez zur Wolga als Leiter eines Div. Verpfl. Amtes», von Oberzahlmeister Sachse. Traktionsmittel: 18 Lkw. = 54 t Ladegewicht, eine bespannte 15 t-Kolonne für Transport von 2 Tagen Reserveverpflegung (ohne Fleisch und Brot), 2 Traktoren mit Anhängern für Abschleppzwecke, 1 Werkstattwagen. Einsatz: Bespannte Kolonne marschierte im Tempo der Kampftruppe, 6 Lkw. auf dem Marsch zum Armeeverpflegungslager, zum Div. Verpfl. Amt (jede Kolonne in der Regel 2 Tage unterwegs, führte abwechselnd einmal 2 Tagesportionen Verpflegung und Futter), 3 Lkw. für Transport der Restbestände der alten Ausgabestelle, 3 Lkw. für diversen Bedarf. Spezialaufgabe: Versorgung der Truppe mit Wasser. — «Erfahrungen an einer Korps-Umschlagstelle», von Oberzahlmeister Walter Pipke. Diese vorerst improvisierten Umschlagstellen bewährten sich sehr, indem die Divisionsausgabestellen insbesondere auf dem Gebiete des Rauhfutterumschlags, sowie aller Nachschubgüter (ausser Bekleidung), die es einzeln nicht an die Divisionen zu schicken lohnte oder die ausserplanmässig an die Truppe gingen, wirksam entlastet werden konnten. — «Das Gewehr neben dem Backtrog», von Kriegsbericht H. J. Szelinski. Zehn Millionen Brote in den fünf motorisierten Backöfen einer Divisions-Bäckereikompanie erbacken. 15 Eiserne Kreuze an Angehörige dieser Kompanie für kämpferischen Einsatz verabfolgt, beweisen die Begründetheit des Titels. Hptm. Hitz.

Militärwissenschaftliche Mitteilungen. Wien.

Aus den Nummern der Monate April, Mai und Juni seien neben den wehrpolitischen und strategischen Uebersichten, die erste von Paschek, die zweite — den Fernen Osten behandelnd — von v. Lerch, zwei Studien hervorgehoben: Das Lebensbild von General Otto von Below. Wir erfahren, wie stark sein Anteil am «Wunder von Karfreit», an den Operationen von Flitsch und Tolmein war. Thumb behandelt psychologische Probleme über den totalen Einsatz eines Volkes für die Kriegswirtschaft. Oberst i. Gst. K. Brunner.

Dänemark

Dansk Artilleri-Tidsskrift. Verlag H. Hagerup, Kopenhagen 1943.

Nr. 3: Gyldenkrone: «Die Entwicklung der Artillerie im gegenwärtigen Krieg». Uebersicht der in den kriegführenden Staaten verwendeten Artilleriewaffen. — Hansen: «Artilleriebeobachtung an der deutschen Ostfront 1941/42». Kriegserfahrungen deutscher Batterien und Abteilungen.

Nr. 4: Rasmussen: «Aufgaben des Artillerieoffiziers». — Hansen: «Abschleppwagen mit Kran bei den Mot. Art. Abt.». Hptm. Guldemann.

Schweden

Ny Militär Tidsskrift. Storgatan 57, Stockholm 1943.

Nr. 22:

Waldenström: «Woher schießt der Feind?» Ein altes Problem im Lichte neuerer Erfahrungen. — Facht: «Die Kämpfe um Malin im Sommer 1943». — De

Geer: «Kavallerie gegen motorisierte Truppen». — Landin: «Das Zusammenspiel motorisierter Artillerie mit andern motorisierten Truppen».

Nr. 23/24:

Reuterswärd: «Taktische und operative Uebungen». Hinweis auf die Notwendigkeit, dass schon in der Friedenszeit die Absichten der obersten Führung der Unterführung bekannt sein müssen. — Melin: «Organisationsfragen der Pioniere und technischen Truppen». — Samuelsson: «Die Verteidigung eines freiwilligen Stützpunktes durch eine verstärkte Schützenkompanie».

Hptm. Guldemann.

Kungl. Krigsvetenskaps-Akademiens Handlingar och Tidskrift. Oestermalmsgatan 87, Stockholm 1943.

Das Beiheft 1 des Jahrgangs 1943 ist im Umfang von 64 Seiten dem Feldzug auf Sizilien gewidmet. Die innerhalb des Generalstabes ausgearbeitete Studie beschäftigt sich in erster Linie mit den Möglichkeiten der Verteidigung gegenüber solchen Landungsoperationen und kommt zum Schluss, dass die Situation auch heute noch für den Verteidiger nicht aussichtslos ist, wenn qualitativ starke Kräfte zur Verfügung stehen und die Verteidigung vom ganzen Volk unterstützt wird. Unter den 134,000 Gefangenen der Achsenmächte waren 7000 Deutsche, unter den 34,000 Toten und Verwundeten waren 8000 Italiener. Diese Zahlen weisen nach Ansicht der Verfasser deutlich auf die Ursachen des Versagens der Verteidigung hin; ein grosser Teil der Verteidigungstreitkräfte kämpfte überhaupt nicht.

Nr. 1, Jahrgang 1944:

Gyllenkrok: «Ausbildung und Taktik einer kriegsungeübten Armee, die gegen einen kriegserfahrenen Gegner zu kämpfen hat». — Westring: «Der Luftkrieg im Jahre 1943».

Hptm. Guldemann.

Artilleri-Tidskrift. Kungl. Artilleri- och Ingenjörhögskolan. Stockholm 1944.

Nr. 1:

Angström: «Die neuen Ausbildungsvorschriften der Armee und die Artillerie». — Hutchinson-Hessler-Mörgner-Ander: «Die Parallaxkorrektur bei quadratischer Aufstellung der Geschütze». — Hellström: «Organisation, Gefecht und Feuerleitung in der Panzerdivision». — Deutgen-Wiberg: «Das Dupuis'sche Verbrennungsgesetz und seine Anwendung».

Hptm. Guldemann.

Spanien

Ejército. Revista Ilustrada de las Armas y Servicios. Ministerio del Ejército. Madrid 1943.

Nr. 1 (36):

Chamorro: «Nachrichtendienst im Frieden». — Yaque: «Gonzalo de Cordoba und die Feldzüge in Italien um 1500». — Saenz de Santa Maria: «Die Schlacht von Vitoria 1813». — Paz Losada: «Flammenwerfer». — de Sotto Montes: «Gemischte Kavallerieregimenter und ihr Einsatz». — Ayensa Rizzo: «Der Artilleriedienst in Korps und Division». — Pou Ferrer: «Die militärische Organisation des Hinterlandes». — Mallol de la Riva: «Zahnärztlicher Dienst». — Casariego: «Sanitätsdienst in der Schlacht am Ebro 1936».

Nr. 2 (37):

Sintes: «Küstenverteidigung». — Diaz Noriega: «Begleitartillerie». — de Rada: «Panzer und Panzerabwehr». — Barbudo Duarte: «Landungsoperationen». — Villalba Galindo: «Veterinärdienst in der spanischen Freiwilligendivision». — Cobeño Gonzalez: «Erdminen». — España: «Flabzünder». — de la Chapelle: «Neuzeitliche Aufklärungseinheiten».

Hptm. Guldemann.